

DIE SCHULZEIT

Das Magazin des niederösterreichischen Elternverbandes



LEVNÖ fordert: Mehr Geld für Eltern

- Was Eltern wollen
- AK-Tipps für Eltern
- MINT-Gütesiegel für Schulen

Krieg und Frieden?

In diesem Beitrag wollte ich eigentlich über die aktuellen Geldprobleme sehr vieler Eltern schreiben. Massive Preissteigerungen beim Heizen, an der Tankstelle und im täglichen Leben treffen ja vor allem jene, die mehr Köpfe als monatliche Lohnzettel in der Wohnung haben. Der wenige hundert Kilometer entfernte Krieg zwischen Ukraine und Russland überlagert aber alle diese Probleme und wirft für uns Mütter und Väter viele Fragen und sehr viel Frust auf. Österreich ist entsprechend seinem Staatsvertrag von 1955 mit dem darauffolgenden Parlamentsbeschluss seiner immerwährenden Neutralität verpflichtet. Wir Väter und Mütter in Österreich können nach den in den Medien übermittelten Ereignissen nicht neutral sein. Wir fühlen mit den ukrainischen und russischen Müttern und Vätern von gefallenen SoldatInnen, getöteten Zivilisten und Vertriebenen und sind zutiefst verstört über die Ohnmacht von Politik und Diplomatie, diesen Waffengang zu beenden.

Fast alle neuen ökonomischen Probleme unserer Familien im Jahr 2022 sind aus den Folgen dieses Krieges entstanden! Neue Gräber in Ukraine und Russland lassen Schlimmes befürchten. Wir alle hoffen auf ein baldiges Ende des Krieges, sodass Europa als Friedensprojekt weitergeführt werden kann.



Es muss sehr bald gelingen, diesen Krieg zu beenden!

Franz Schaupmann

Unsere Lipizzaner sind unschätzbare Juwelen.

Für mich ist es eine große Ehre, die weltweit bekannte Kulturinstitution der Spanischen Hofreitschule und damit auch das Lipizzanergestüt Piber in die Zukunft führen zu dürfen. Vor allem auch die Kinder und Jugendlichen will ich für unsere einzigartige Kulturinstitution gewinnen. Es ist mein größter Herzenswunsch, dass jedes Schulkind die Geschichte unseres traditionellen Kulturgutes kennenlernt und dabei erlebt, dass die Lipizzaner die wunderbarsten und schönsten Pferde der Welt sind.



Foto: Rene van Bakel

Sonja Klima

Seit Amtsantritt war das Wohlergehen dieser einzigartigen Pferde mein höchstes Anliegen und es freut mich, dass wir schon viel erreicht haben, wie die Errichtung eines neuen Stalls für die Pensionshengste in Piber.

Sonja Klima
Geschäftsführerin der Spanischen Hofreitschule

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Was Eltern Wollen
- 5 Lebensmittelwerbung
- 6 botogo.at
- 7 Hohe Bildungskosten
- 9 45 Jahre Volksanwaltschaft
- 10 MINT-Gütesiegel
- 11 Spanische Hofreitschule
- 12 VS & NMS Bad Erlach
- 13 VS Paudorf
- 14 EU-Schulprogramm
- 15 Bildungsregionen

Eltern dürfen nicht dauernd für die Ausstattung der Schüler:innen zur Kasse gebeten werden. Der Dachverband der Elternvereine Österreichs erarbeitet dazu gerade ein Positionspapier. Wir bringen erste Auszüge daraus – Rückmeldungen sind willkommen.

Von Paul Haschka, stv. Vorsitzender des Dachverbands. Er leitet die Entwicklung des Positionspapiers.



Paul Haschka

1. Wichtigstes Anliegen ist die Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität

Individuelle Förderung für jedes Kind enthält Begabtenförderung ebenso wie Unterstützung von schwächeren Schüler:innen. Volksschulen, Mittelstufen und weiterführende Schulen sollten besser zusammenarbeiten, damit die jeweils letzten Jahrgänge gut auf die aufnehmenden Schulen vorbereitet werden. So werden hohe Drop-out-Quoten vermieden.

Alle müssen wissen, warum sie welche Note bekommen und wie man sich verbessern kann. Bei Schwierigkeiten müssen die SQMs (Schulqualitätsmanager:innen, früher: Schulinspektoren) eine effektive Beschwerdeinstanz sein und den Schüler:innen helfen, nicht die Missstände verteidigen. Schwerpunktsetzungen sollen gefördert werden – als Angebot, nicht als Zwang. In den Lehrplänen muss genauer definiert werden, was die Kinder und Jugendlichen können

müssen und was wünschenswert ist.

2. Genug Schulplätze dort, wo sie gebraucht werden

Kleine Volksschulen sollen erhalten bleiben. Genügend Standorte mit Mittelschulen und AHS und BHS sind notwendig – kein Kind darf aus Platzmangel abgewiesen werden. Die Sommerschule muss vernünftig ausgebaut werden, derzeit wird zu wenig angeboten und zu wenig informiert.

3. Ehrliche und jährliche Lageberichte

In allen Schularten und Schulstufen ist es notwendig, zumindest einmal jährlich ein umfassendes Feedback der Eltern einzuholen. Diese vertreten die Interessen ihrer Kinder. In den Schulen müssen die Ergebnisse der jährlichen Kompetenzmessungen (IKM, iKM+) verpflichtend im Schulforum besprochen werden. Auch für ganz Österreich müssen die vorliegenden Ergebnisse aus 2021 rasch veröffentlicht werden. Gerade in und

nach Corona brauchen wir zeitnahe Auswertungen.

4. Assistenz-Lehrpersonen einstellen statt jammern über den Lehrermangel

Wir wollen Assistenzkräfte für einfachere pädagogische Aufgaben, z.B. als Zweitlehrer:innen oder zur Lernbetreuung. Zusatzausbildungen und Umsteigen sollten erleichtert werden.

5. Umfeld und Infrastruktur

Das Budget für Schulbücher muss erhöht werden. Finanzielle Unterstützung für einkommensschwache Familien bei Schikursen ist eine Aufgabe des Schulerhalters, nicht primär des Elternvereins. Im öffentlichen Verkehr brauchen wir eine bessere Abstimmung von Fahrplänen und ein preisgünstiges Österreich-Ticket für Schülerinnen und Schüler.

31% der Volksschüler:innen (4. Klasse) haben viel Freude an Mathematik, 40% eher viel, nur 7% haben wenig Freude. In der 8. Schulstufe haben nur mehr 5% viel Freude mit Mathematik und ein Viertel der Schüler:innen haben wenig Freude.

Quelle: Standardüberprüfung M4 aus 2018; veröffentlicht: BIFIE 2019.

Jüngere Daten, vor allem aus der Coronazeit, sind leider nicht verfügbar.

43% der Volksschüler:innen haben einen Einser in Mathematik, 33% einen Zweier und 17% einen Dreier (2013). In Deutsch sind es 35%/36%/22% (2015). Bei den Leistungen gibt es große Überschneidungen zwischen den Notenstufen.

(Quelle: Fünf Jahre flächendeckende Bildungsstandardüberprüfungen, Waxmann 2019).

Jüngere Daten, vor allem aus der Coronazeit, sind leider nicht verfügbar.

Seit mittlerweile vier Jahren gibt es keine Österreichberichte mehr zu den Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen. Die Gesamtergebnisse werden erst 2025 veröffentlicht.

LEHRLINGE GESUCHT!



„Ich zeig, was ich kann.
Als Lehrling bei SPAR!“

Über 4.500 Euro Prämien*:

- Monatliche Lehrlingsprämien bis zu 140 Euro.
- Jährliche Zeugnisprämien bis zu 220 Euro.

Gratis B-Führerschein*

oder ein E-Bike bzw. im Gegenwert Jahreskarten, Gutscheine für den öffentlichen Verkehr oder Taxigutscheine. Für gute Leistungen gibt es außerdem nach dem Ende des ersten Lehrjahres ein iPad.

Beste Karrierechancen:

Wähle aus 23 verschiedenen Lehrberufen deinen Traumberuf. Starte deine Karriere jetzt zum Beispiel als Lehrling im Einzelhandel mit den Schwerpunkten Lebensmittelhandel oder Feinkostfachverkauf oder zeig dein Talent im Bereich IT, der Verwaltung oder der Logistik.



JOBS MIT ÖSTERREICH DRIN.

Bewerbungen unter: www.spar.at/lehre

*Gilt für Eigenfilialen der SPAR AG

Lebensmittelwerbung, die sich an Kinder richtet

Gezielte Lebensmittelwerbung kann Ernährungsverhalten beeinflussen und das Risiko für Übergewicht und Adipositas steigern.

Von Sayena Asadi, Abteilung für Mutter-, Kind-, Gendergesundheit und Ernährung

Marketingstrategien zielen auf Kinder und Jugendliche ab

Viele Lebensmittel, deren Marketing entweder direkt auf Kinder als Zielgruppe abzielt oder Eltern ansprechen soll, sind durch eine spezifische audiovisuelle Gestaltung charakterisiert – etwa sind Verpackungen bunt, verspielt, fröhlich und zeigen beispielsweise sprechende Tiere und Prinzessinnen. Kinder und Jugendliche sind leicht beeinflussbar, da sie besonders in jungem Alter nicht zwischen Programm und Werbung unterscheiden können. Marketingstrategien reichen von Produktplatzierungen in Animationsfilmen bis hin zu aktiver Werbung durch Influencer:innen auf sozialen Medien und Video-Streaming-Plattformen.

HFSS-Lebensmittel

Im Fokus der Lebensmittelwerbung an Kinder stehen oft Produkte mit einer unvorteilhaften Nährstoffzusammensetzung. Studien konnten zeigen, dass Werbung für diese fett-, salz- und zuckerreichen („high in fat, sugar and salt“ = HFSS) Lebensmittel und Getränke an Kinder deren Lebensmittelvorlieben und Ernährungsverhalten beeinflusst. Dadurch erhöht sich das Risiko für Übergewicht und Adipositas sowie potenziell lebenslange Folgeerkrankungen, wie etwa Diabetes mellitus und koronare Herzkrankheiten.

Österreichisches Nährwertprofil

Im Jahr 2020 wurde in Österreich ein Nährwertprofil auf Basis bisheriger Veröffentlichung der WHO und EU entwickelt. Es verfolgt das Ziel, an Kinder (bis 12 Jahre) gerichtete

Marketing für HFSS-Lebensmittel in audiovisuellen Medien vor, während und nach Kindersendungen zu reduzieren. Hierfür wurden Schwellenwerte für die entsprechenden Nährstoffe festgelegt, bei deren Überschreitung die Bewerbung des jeweiligen Produktes an Kinder nicht empfohlen ist. Das ÖNWP bietet somit evidenzbasierte und für alle Marktteilnehmer:innen gleiche und klare Regeln. Die Einhaltung dieser Regeln ist freiwillig. Eine erste Evaluation wird im Herbst 2022 vorliegen.

Größeres Bewusstsein und Aktion notwendig

Familien mit niedrigerem sozioökonomischen Status sind durch derartiges Lebensmittelmarketing vergleichsweise stärker beeinflusst. Bildung und Aufklärung bezüglich Ernährung reichen nicht, um dem negativen Einfluss von Marketing

gänzlich entgegenzuwirken, da die Informationsvermittlungsarbeit seitens der Werbung laufend die Bildungs- und Erziehungsarbeit seitens der Schule und Eltern konterkarieren kann. Auch die Förderung von sportlicher Aktivität hat bei stetig übermäßigem Konsum von HFSS-Lebensmitteln kaum einen Effekt auf das Körpergewicht.

Um den Marketingdruck auf Kinder und Jugendliche zu verringern, wird EU-weit in Fachkreisen diskutiert, verpflichtende Maßnahmen zu implementieren, welche das Bewusstsein für Marketing für ungesunde Lebensmittel bei Konsument:innen schärfen, sie ermächtigen selbst aktiv zu werden und etwa Beschwerde gegen entsprechende Werbung einzureichen. Ebenso werden ein regelmäßiges, transparentes Monitoring sowie eine Evaluation der Werbelandschaft als sinnvoll erachtet.



Foto: iStock

NÖ Sozialpartner entwickelten botogo.at

Die neue App „Berufsorientierung To Go“ wurde gemeinsam von der AK Niederösterreich und der Wirtschaftskammer NÖ entwickelt. Das Tool soll Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten die richtige Berufs- und Ausbildungswahl erleichtern.



Foto: Georges Schmieder, AK Niederösterreich

NÖ-Sozialpartner mit neuem Vorzeigeprojekt: WK NÖ-Präsident Wolfgang Ecker (links) und AK NÖ-Präsident Markus Wieser bei der Präsentation der App „Berufsorientierung To Go“.

Rechtzeitige Berufsorientierung junger Menschen ist eine klassische Win-win-Situation: Schülerinnen und Schüler suchen und finden eine Ausbildung, die zu den eigenen Stärken und Talenten passt. Unternehmen wiederum können damit rechnen, motivierte und engagierte Lehrlinge zu finden. Immerhin geht es um die immer stark nachgefragten Fachkräfte von morgen!

„Wir haben bei der App großen Wert auf gut aufbereitete Informationen gelegt und gleichzeitig auch auf eine einfache Handhabung. Ich kann daher alle Eltern und Jugendlichen sehr herzlich einladen, von dieser App

Gebrauch zu machen und dieses Angebot zu nutzen“, so AK Niederösterreich Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

In erster Linie soll die App für einen geordneten Überblick auf das breite Feld an Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten sorgen.



botogo.at: So funktioniert die App

Erkunden. Die erste Phase „Erkunden“ hilft dem Kind und den Eltern, über Kriterien nachzudenken, die für die Berufswahl relevant sind. Von der Anfangsfrage „Was interessiert Ihr Kind?“ wird aus einer Liste (Computer spielen, Babysitten, Dekorieren, Garten gestalten usw.) bis zur Frage der Kompetenzen des Kindes (Geduld, Berichte schreiben, Dinge erklären usw.) gemeinsam ein individuelles Kompetenz- und Interessenprofil erstellt.

Auswählen. In der zweiten Phase „Auswählen“ geht es um das Finden passender Berufsbilder. Ein Algorithmus durchsucht Datenbanken nach Berufen, die den Wünschen und Interessen des Kindes entsprechen. Eltern und Kind werden über die jeweiligen Anforderungen und Aufgaben des Berufs informiert.

Durchstarten. In der dritten Phase „Durchstarten“ werden die relevanten Infos und Werkzeuge bereitgestellt. Es werden Informationsveranstaltungen vorgeschlagen und Betriebe angeführt, die kontaktiert werden können. Von Jobmessen bis zu berufspraktischen Tagen werden sämtliche Möglichkeiten aufgezeigt, wie man sich den interessantesten Berufen annähern kann.

Zugang zur neuen Berufsfindungs-App der niederösterreichischen Sozialpartner gibt es unter: www.botogo.at und in den jeweiligen App-Stores.

AK-Tipps gegen hohe (Aus-)Bildungskosten

Der Schulstart ist für Familien jedes Jahr finanziell deutlich spürbar und heuer wohl ganz besonders. Umso wichtiger ist es, dass Sie sich einen Überblick über mögliche Förderungen und Beihilfen verschaffen.

Neben bestehenden Beihilfen gibt es heuer spezielle Entlastungen wegen der starken Teuerung. Einige dieser Gelder werden automatisch ausbezahlt (z.B. das Schulstartgeld des Bundes) und Sie müssen nur kontrollieren, ob diese Zahlungen auf Ihrem Konto eingegangen sind. Manche Beihilfen sind jedoch aktiv zu beantragen (z.B. Lehrlingsförderung, Schülerbeihilfe oder Studienbeihilfe) und hier gilt es, die nötigen Anforderungen, Formulare und Fristen zu beachten.

- Informieren Sie sich regelmäßig in den Medien, im Internet, bei Sozialberatungsstellen und Ihrer Bildungseinrichtung über mögliche Beihilfen.
- Gehen Sie aktiv auf die verantwortli-

chen Stellen bzw. Behörden zu und arbeiten Sie an einer raschen Bearbeitung/ Erledigung Ihres Anliegens mit.

- Machen Sie sich eine Liste mit Beihilfen, die für Sie in Frage kommen und notieren Sie sich den jeweiligen Status (angesucht / in Bearbeitung / Dokumente nachschicken / erhalten).
- Holen Sie sich Unterstützung! Wenn Sie der bürokratische Aufwand überfordert, gehen Sie zu einer Beratungsstelle (Hilfswerk, Caritas u.a.) und lassen Sie sich helfen. Dafür sind diese Einrichtungen da.
- Auch die AK-Bildungsberatung informiert über Beihilfen und Förderungen zur Aus- und Weiterbildung. Nähere Infos siehe unten.

AK-Bildungsberatung
In der AK-Bildungsberatung wird bzgl. Ihrer Aus- und Weiterbildung und Fragen rund um das Thema Bildung und Geld (Familienbeihilfe, Schul- und Studienbeihilfe) individuell auf Ihre familiäre Situation eingegangen.
<https://noe.arbeiterkammer.at/bildungsberatung>



Tip: Informieren Sie sich auf unserer Website über den AK-Energiebonus und bleiben Sie mit unserem Newsletter über unsere Angebote informiert!



Sie sind AK Niederösterreich-Mitglied und haben Kinder im Pflichtschulalter?
Das letzte Schuljahr war Corona-bedingt sehr herausfordernd?
Die AK Niederösterreich fördert Kurse, damit das Lernen leichter fällt!

Kurse für Pflichtschüler*innen:
Mit dem AK extra-Lernhilfebonus fördern wir Ihre Kinder am Weg zum erfolgreichen Lernen.

Kurse für Eltern bzw. Erziehungsberechtigte:
Sie lernen, wie Sie Kinder bestmöglich beim Lernen unterstützen können.

Arbeitnehmer*innen:
80 % der Kurskosten bis max. € 150 pro Jahr

Arbeitssuchende:
80 % der Kurskosten bis max. € 220 pro Jahr

Die geförderten Kurse sind mit einem „AK extra-Lernhilfelogo“ gekennzeichnet. Informationen zu geförderten Kursen und zur Antragstellung finden Sie unter noe.arbeiterkammer.at/akbeihilfen oder unter 05/7171-29000.



Forschungsfest Niederösterreich

30. September 2022, ab 14 Uhr

Palais Niederösterreich – Herrengasse 13, 1010 Wien

Eintritt frei!



forschungsfest.noe.gv.at

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH



Es wird angestrebt, die Veranstaltung nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings und Green Events auszurichten.

FORSCHUNGSFEST
NIEDERÖSTERREICH

Volksanwaltschaft prüft auch Bildung

Anfang Juni feierte die Volksanwaltschaft ihr 45-jähriges Jubiläum sowie „10 Jahre OPCAT-Mandat“.

Von Volksanwalt Walter Rosenkranz



Foto: Photo Simons



Foto: ZMG

Das OPCAT-Protokoll zur Verhütung von Folter und unmenschlicher, grausamer oder erniedrigender Behandlung oder Strafe bildet die Grundlage für die Menschenrechtsagenda der Volksanwaltschaft. „Orte des Freiheitsentzugs“, vom Gefängnis bis zur psychiatrischen Abteilung und von der Polizeiinspektion bis zum Altenheim, werden von Kommissionen der Volksanwaltschaft besucht und auf die Einhaltung der Menschenrechte überprüft.

Bürgeranwalt prüft die Arbeit der Behörden

Vor allem aus der Sendung „Bürgeranwalt“ ist die Volksanwaltschaft dafür bekannt, dass sie die Arbeit von Behörden auf ihre Rechtmäßigkeit überprüft. Laut Geschäftseinteilung der Volksanwaltschaft ist jeder der drei Volksanwälte für bestimmte Prüfbereiche zuständig. In meinem Fall sind dies Themen wie Polizei, Asyl- und Fremdenrecht, Kunst und Kultur, Land- und Forstwirtschaft, Bundesstraßen, Gewerberecht, Natur- und Umweltrecht und auch der Bereich Schulen und Universitäten.

Beschwerden aus dem Schulbereich

Eine Beschwerde bei der Volksanwaltschaft einreichen kann jede Person, die bei einer österreichischen Behörde einen Missstand vermutet. Im Schulbereich erreichten die Volksanwaltschaft seit 2020 naturgemäß viele Beschwerden im Zusammenhang mit Corona: vom Lehrer, der sich selbst ohne Kostenersatz Unterrichtsmittel für den Distanzunterricht kaufen musste, über Beschwerden über den Umgang mit maskenbefreiten Lehrkräften oder Schikanen bei der Durchsetzung von Corona-Maßnahmen. In einem Fall beschwerte sich ein Vater, dem der Zutritt zur Schule verwehrt worden war und – weil er mit seinem Sohn eine Demonstration besucht hatte – das Jugendamt eingeschaltet worden war. Hier lautete das Ergebnis des Prüfverfahrens, dass es ein selbstverständliches Recht der Eltern ist, ihren Kindern auch ihre Gesinnung zu vermitteln und die Verständigung des Jugendamts somit ungerechtfertigt war. Natürlich gibt es aber auch ohne Bezug zu Corona

Beschwerden, seien es dienstrechtliche Probleme, die plötzliche Errichtung von „Schulstraßen“, Mobbing gegen Schüler oder auch Lehrer bis hin zum Prüfverfahren wegen zu hoher Klassenschülerzahlen.

Volksanwälte besuchen Schulen

Einer regelmäßig durchgeführten Studie zufolge genießt die Volksanwaltschaft einen hohen Bekanntheitsgrad von 75 % in der Bevölkerung. Ein wenig Aufholbedarf besteht hingegen noch in der Altersgruppe zwischen 16 und 34 Jahren. Um auch hier das Wissen um die Volksanwaltschaft und ihre Arbeit zu steigern, haben wir einen Film produzieren lassen, der unsere Tätigkeit erklärt und demnächst auf der Internetseite www.volksanwaltschaft.gv.at abrufbar sein soll. Eine weitere Maßnahme ist das Angebot, dass wir Volksanwälte Schulen besuchen und dort über unsere Arbeit informieren. Außerdem bieten wir auch Führungen in der Volksanwaltschaft in Wien an.



10 neue MINT-Gütesiegel für Schulen aus Niederösterreich

Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie konnte die „MINT-Gala“ wieder vor großem Publikum und 250 geladenen Gästen im Haus der Industrie über die Bühne gehen.

Der Höhepunkt der „MINT-Gala“ am 8. Juni war die Verleihung des „MINT-Gütesiegels 2022-2025“ an 61 innovative Bildungseinrichtungen aus ganz Österreich durch Bildungsminister Martin Polaschek, IV-Präsident Georg Knill, die Vizerektorin der Pädagogischen Hochschule Wien Evelyn Süss-Stepancik und den Vizepräsidenten der Wissensfabrik Österreich Harald Pflanzl. Aus Niederösterreich wurden dabei zehn Bildungseinrichtungen erstmals mit dem begehrten MINT-Gütesiegel ausgezeichnet.

Fast 500 MINT-Gütesiegel in ganz Österreich

Insgesamt gibt es 56 Schulen und Kindergärten in Niederösterreich, die mit einem MINT-Gütesiegel ausgezeichnet wurden, österreichweit sind es 492. Das

MINT-Gütesiegel ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Industriellenvereinigung, der Wissensfabrik Österreich und der Pädagogischen Hochschule Wien. Sie soll den Abbau der Wissenslücke fördern sowie den Innovationsnachwuchs sichern.

Das MINT-Gütesiegel stellt eine bundesweit gültige Auszeichnung für innovatives Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen dar. Ausgezeichnete Bildungseinrichtungen erhalten das MINT-Gütesiegel als digitales Logo für ihren Webauftritt sowie als Wandplakette für ihr Gebäude.

Das Gütesiegel wird für die Dauer von

drei Jahren vergeben, eine Wiederanerkennung ist nach einer Phase der Qualitätsentwicklung möglich. Die Auszeichnung von rezertifizierten Bildungseinrichtungen erfolgt auf regionaler Ebene, in Kooperation von Bildungsdirektionen und IV-Landesgruppen. Die siebente Ausschreibung für das MINT-Gütesiegel wird im November 2022 starten.

Weitere Informationen:
www.mintschule.at

Andrea Dittrich (M.) von der Volksschule Horn nahm eines von zehn neuen MINT-Gütesiegeln für Niederösterreich entgegen, die von Bildungsminister Martin Polaschek (rechts) und PH Wien-Direktorin Evelyn Süss-Stepancik übergeben wurden.



Foto: Markus Prantl

Zukunft der Spanischen Hofreitschule in der Hand der nächsten Generation

Kaum eine andere Kultureinrichtung der Welt verbindet so viel gelebte Tradition und Perfektion wie die Spanische Hofreitschule in Wien.

Sie blickt auf eine 456 Jahre währende Geschichte der Hohen Schule der Klassischen Reitkunst zurück und ist heute genau so faszinierend wie noch zu Kaisers Zeiten. Mit den berühmten Lektionen, allen voran „die Große Schulquadrille“ oder „Schule über der Erde“ mit der einzigartigen Kulturpferderasse – den Lipizzanern – und ihren Bereitern hat die Spanische Hofreitschule Wien eine weltweite Alleinstellung erreicht.



Foto: Rene van Bakel

Die schönste Reithalle der Welt

Die Winterreitschule, unter Kaiser Karl VI. von Joseph Emanuel Fischer von Erlach 1729–1735 als Teil der Wiener Hofburg erbaut, gilt als Meisterwerk spätbarocker Baukunst. Bis zum heutigen Tag erlebt der Besucher die Präsentation der Hengste im vollkommenen Gleichklang von Reiter und Pferd in dieser schönsten Reithalle der Welt als einen einmaligen, unvergleichbaren Höhepunkt österreichischer Kultur. Die Tradition der Ausbildung und

Reitkunst der Spanischen Hofreitschule geht auf die Lehren des griechischen Feldherrn Xenophon um 400 v. Chr. zurück. Auch heute noch wird durch mündliche Überlieferung vom erfahrenen Oberbereiter an den Jüngeren dieses überlieferte Wissen weitergegeben. Ein guter Bereiter ist jener, der Pferde ausbilden und als guter Lehrer sein Wissen auch vermitteln kann. So bleibt die Qualität der Ausbildung erhalten und bewahrt die Hofreitschule als einmaliges Kulturerbe mit einer lebendigen Tradition, für die diese Institution Weltruf genießt.

Derzeit werden in Wien 72 ausgebildete Schulhengste gehalten, die die klassischen Vorführungen der Hohen Schule der Reitkunst präsentieren. Mehr als 350.000 Besucher bewundern in Wien jedes Jahr das berühmte „Ballett der weißen Hengste“.

Wichtigste Ressource: Motivierter Nachwuchs

Die wichtigste Ressource, die Zukunft der Spanischen Hofreitschule durch die Verbindung von Tradition mit dem Puls der Zeit zu verbinden, ist der motivierte Nachwuchs. Um junge Menschen für eine Anstellung in der Spanischen Hofreitschule oder im Lipizzanergestüt Piber zu begeistern, wurde mit Start März 2022 über mehrere Monate die Social Media Kampagne „Nimm die Zügel in die Hand“ über TikTok, Instagram und Facebook gefahren. Die Voraussetzungen für die Lehre sind unter anderem ein Verständnis für Pferde, Verantwortungsbewusstsein und die Freude am Umgang mit den Tieren.

Gewinnen Sie eine Gratisführung für Schulklassen!

Die ersten fünf Elternvereine, die sich im LEVNÖ-Büro unter levnoe@bildung-noe.gv.at melden, erhalten eine Gratisführung für Schulklassen in der Spanischen Hofreitschule.

Mehr Informationen und Bewerbungen online unter www.karriere-srs.at.



Foto: Gabrielle Botselle

Corona konnte uns nicht stoppen!

Gemeinsam mit engagierten Eltern, der Volksschule, der Neuen Mittelschule und der Marktgemeinde Bad Erlach konnten wir unglaublich viele gute Ideen realisieren.

Von Marina Hönig, EV Bad Erlach

Ganz wichtig war uns das Thema Prävention. Dazu gab es Programme wie „Die große Nein-Tonne“ und „Mein Körper gehört mir“, aber auch „Safer Internet“-Workshops für Kinder und Eltern. Naturverständnis wurde durch den Ankauf von Schmetterlings-, Bienen- und Marienkäferlarven gefördert. Dazu wurden eigens Blumenwiesen in den Schulhöfen der VS und MS Bad Erlach angelegt.

Ein Online-Kurs für die Weltsprache Englisch und ein Englisch-Sommer-Camp in den Ferien wurde von uns organisiert. Durch unser großes Engagement gibt es ab dem neuen Schuljahr Englisch als zusätzliches Freifach.

Vermeidung von Mobbing

Auch für die Vermeidung von Mobbing setzen wir uns ein und haben dafür das Team Präsent nach Bad Erlach geholt.



Foto: ZVG

v.l.n.r. GGR Harald Wrede, Marina Hönig, Gabriele Grill (Direktorin), GGR Bärbel Stockinger

Unsere Mittelschule ist seit April 2022 eine „NO BLAME Approach“ zertifizierte Schule. Im Oktober folgt dann der Workshop mit den Schülerinnen und Schülern.

Kurz vor Schulschluss konnte durch die

finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinde auch noch das Lesezimmer, welches wir bereits vor zwei Jahren begonnen haben auszustatten, um einige große Sitz- und Liegekissen erweitert werden.

300 Jahre Volksschule Paudorf

Ein ganz besonderes Jubiläum wurde im Sommer gefeiert: 300 Jahre Volksschule. Zum Fest kamen über 300 Besucher*innen, darunter auch die Ehrengäste Bundesminister Martin Polaschek und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Von Tanja Münichsdorfer, Obfrau Elternverein VS Paudorf

Nach den ersten Pandemie-Jahren bedeutete das Schulfest zu 300 Jahre Volksschule Paudorf auch endlich wieder ein Zusammenkommen der Schulgemeinschaft. Mit und für die Kinder der Schule wurde dieser besondere Anlass gefeiert. Zuerst beeindruckten die Schüler*innen mit ihren musikalischen und darstellenden Darbietungen das Publikum, in einer Zeitreise wurde die Geschichte der Volksschule von vor 300 Jahren bis heute gezeigt. Im Anschluss gab es seitens des Elternvereins neben der Kulinarik ein umfangreiches Programm mit viel Unterhaltung und Spaß für Eltern und Kinder bei Musik, Sport- und Kreativstationen, Hüpfburg, Kinderschminken, -Lesung und -Disco, Schulführungen und vielem mehr.

Eine der ersten Gratis-Volksschulen

Die Volksschule Paudorf blickt auf eine 300-jährige Geschichte zurück: 1722 wurde sie als eine der ersten Gratis-Volksschulen des Landes von Abt Gottfried Bessel im Stift Göttweig gegründet. Seit 1904 befindet sich die Schule am jetzigen Standort



Fotos: Philipp Monihart

Feierten 300 Jahre Volksschule Paudorf: Viktoria Monihart, Prior Maximilian Krenn, Martin Polaschek, Hedwig Felsner, Christiane Teschl-Hofmeister, Martin Rennhofer und Lena Ertel.

in der Paudorfer Ortsmitte. Einer ihrer bekanntesten Schüler ist Richard Bamberger, der 1948 den Österreichischen Buchklub der Jugend gründete.

Bürgermeister Martin Rennhofer fasste in seiner Festrede zusammen, dass sich „in 300 Jahren viel geändert hat, damals wurde noch mit Kreide unterrichtet, heute am Smartboard.“ Heute ist die Schule eine moderne Einrichtung, Klimaschule und

Musikvolksschule. „Man sieht der Volksschule ihr Alter keine Sekunde an, sie ist modern und hell, ein tolles Umfeld für Kinder“, lobte Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. Auch Bildungsminister Martin Polaschek gratulierte: „Ich bin geflasht vom Engagement hier. Der Grund dafür sind die Kinder, denn sie haben sich die beste Bildung redlich verdient.“

Mehr unter [www.fb.com/Elternverein-Volksschule Paudorf](http://www.fb.com/Elternverein-Volksschule-Paudorf)

Berufsorientierung ToGo

Gemeinsam mit Ihrem Kind den passenden Bildungsweg finden.



www.botogo.at

AK NIEDER ÖSTERREICH

WKO NÖ

Foto: Cindarella Waldhäusl – Büro LR Waldhäusl



Am 09.06.2022 fand im NÖ Landhaus auf Einladung des zuständigen Landesrates Gottfried Waldhäusl eine Veranstaltung zum Thema Extremismusprävention und Deradikalisierung statt. Die 2020 gegründete Dokumentationsstelle für politischen Islam präsentierte ihre ersten Ergebnisse. Auch der LEVNÖ arbeitet in diesem Netzwerk mit.

v.l.n.r. Murat Düzel, Imet Mehmedi, Henriette Höfner, Lisa Fellhofer, LR Gottfried Waldhäusl.

EU-Schulprogramm: Aus der Region für die Region

In Niederösterreich und Wien werden über 1000 Bildungseinrichtungen durch regionale Schulmilchbetriebe mit hochwertigen Milchprodukten versorgt.



MIT FINANZIELLER
UNTERSTÜTZUNG
DER EUROPÄISCHEN UNION



Fotos: zVg

gesündere Ernährung sensibilisiert werden.

Wie kann ich am EU-Schulprogramm teilnehmen?

Die regionalen Schulmilchbauern bieten mit Einverständnis der Schule gerne auch Verkostungen und Exkursionen an.

Weitere Informationen:
www.ama.at/Fachliche-Informationen/Schulprogramm

Bleiben Sie immer am Laufenden und folgen Sie Schulmilch Österreich auf Facebook und Instagram!



Die Kühe der Landwirte erhalten hierbei hauptsächlich nur Futter aus der Umgebung der Bauernhöfe. Der Großteil dieser Futterflächen besteht aus Wiesen, der kleinere Teil aus Äckern. Kühe helfen uns somit, aus für den Menschen nicht verdaulichen Gräsern ein für die ausgewogene Ernährung wichtiges Lebensmittel zu produzieren. Nämlich Milch!

Die Schulmilchbauern verarbeiten anschließend diese Milch in den hofeigenen Molkereien zu Schulmilchprodukten. Diese werden danach an die teilnehmenden Kindergärten und Schulen ausgeliefert. Ein weiterer wichtiger Teil des EU-Schulprogramms ist das Schulobst und Gemüse. Dieses wird ebenfalls nach bester Möglichkeit von regionalen

Produzenten bezogen. Ein weiterer wichtiger Punkt, auf den bei Obst und Gemüse geachtet wird, ist die saisonale Verfügbarkeit. Durch das großartige Angebot verschiedenster regionaler Sorten wird den Kindern ein abwechslungsreiches und schmackhaftes Angebot gemacht. Ein solches Angebot bieten auch die vielseitigen Schulmilchprodukte. Je nach regionalem Schulmilchbauern wird auch hier eine breite Produktpalette geboten.

Wobei stets auf die Regionalität sowie die Zuckerreduktion geachtet wird. Betrug der Maximalgehalt des zugesetzten Zuckers im Schuljahr 2019/20 noch 5,5%, wird dieser im nächsten Schuljahr 2022/23 nur noch höchstens 3,5% betragen. Damit sollen die Kinder für eine



Bildungsregionen in NÖ

Zu den Aufgaben der Bildungsregionen zählt vor allem das Zusammenführen und Vernetzen sowie das Einbinden aller Stakeholder. Die Schulqualitätsmanager:innen dort sind die ersten Ansprechpersonen, wenn es mit einer Schulleitung Probleme gibt.

Bildungsregion 1 Zwettl

Bezirke: Gmünd, Horn, Krems-Land und Stadt, Waidhofen/Thaya, Zwettl
Abteilungsleiter: **Grünstäudl Alfred 02742 280-9100**
zwettl@bildung-noe.gv.at

Bildungsregion 2 Mistelbach

Bezirke: Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg, Mistelbach
Abteilungsleiterin: **Ribisch Brigitte, MA 02742 280-9200**
mistelbach@bildung-noe.gv.at

Bildungsregion 3 Waidhofen/Ybbs

Bezirke: Amstetten, Melk, Scheibbs, Waidhofen/Ybbs
Abteilungsleiter: **Hörndler Josef 02742 280-9300**
waidhofen-ybbs@bildung-noe.gv.at

Bildungsregion 4 Tulln

Bezirke: Lilienfeld, St. Pölten-Land und Stadt, Tulln
Abteilungsleiter: **Fürst Josef, Mag. 02742 280-9400**
tulln@bildung-noe.gv.at

Bildungsregion 5 Baden

Bezirke: Baden, Bruck/Leitha, Mödling
Abteilungsleiter: **Schuller Albin Anton, MMag. 02742-280-9500**
baden@bildung-noe.gv.at

Bildungsregion 6 Wiener Neustadt

Bezirke: Wiener Neustadt-Land, Wiener Neustadt-Stadt, Neunkirchen
Abteilungsleiter: **Kerschbaumer Heinz, Mag. 02742 280-9600**
wr.neustadt@bildung-noe.gv.at



LEVNÖ Kontaktpersonen – erreichbar unter levnoe@bildung-noe.gv.at

- Bildungsregion 1 – Zwettl: Tanja Ambichl-Melzer, Gabriele Nigischer**
- Bildungsregion 2 – Mistelbach: Birgit Fischer-Hadwiger, Paul Haschka**
- Bildungsregion 3 – Waidhofen an der Ybbs: Wolfgang Grabensteiner, Tanja Ambichl-Melzer**
- Bildungsregion 4 – Tulln: Wolfgang Grabensteiner, Fritz Bittmann**
- Bildungsregion 5 – Baden: Manuela Hofer, Paul Haschka**
- Bildungsregion 6 – Wr. Neustadt: Christine Friedrich-Stiglmayr, Manuela Hofer**

Medieninhaber und Herausgeber: Unterstützungsverein für Elternanliegen - UVEA, ZVR 953957548, Rennbahnstraße 29, 3109 St. Pölten
Verlagsort: St. Pölten im Eigenverlag
Hersteller: MediaService KG 3508 Meidling i. T.
Druck: druck.at
Redaktion: Franz Schaubmann, Marianne Riemer, Manuela Hofer
Für den Inhalt der Beiträge verantwortlich sind die jeweiligen Autoren.

Kontakt: NÖ Landesverband der Elternvereine, 3109 St. Pölten, Rennbahnstraße 29, Tel: 02742/280-5501
E-Mail: levnoe@bildung-noe.gv.at
Blattlinie: Überparteiliche und unabhängige Information für Elternvertreterinnen und Elternvertreter, Pädagoginnen und Pädagogen an den niederösterreichischen Schulen mit dem Ziel, über Ereignisse im Schulbereich zu informieren, Stellung zu nehmen und Kritik zu üben. Wir setzen uns für die Interessen der Schülerinnen und Schüler ein, wobei

uns ein ausgewogenes Maß an objektiver Berichterstattung wichtig ist. Die Zeitung wendet sich an alle Elternvertreterinnen und Elternvertreter, alle Pädagoginnen und Pädagogen sowie an Meinungsbildner in Politik und Medien, die eine fundierte und sachbezogene Kommentierung auf den Gebieten des Schulwesens und der Pädagogik erwarten. Die Artikel unserer Autorinnen und Autoren und deren damit verbundenen Meinungen verstehen sich als wichtige Diskussionsbeiträge im Bildungsbereich.

Impressum



NV Kinder- und Schülerunfallversicherung

Um nur € 7,90 für ein Jahr

- Schützt rund um die Uhr, weltweit – auch dann, wenn die gesetzliche Versicherung nicht zahlt
- Für Kleinkinder und Schüler bis max. 21 Jahre
- Leistung nach einem Unfall bei Hubschrauberbergung, medizinische Soforthilfe, Unfallinvalidität und vieles mehr
- Prämien sparen bei Abschluss für 2, 3 oder 4 Jahre

Jetzt abschließen auf www.schulerversicherung.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

Das Produktinformationsblatt
finden Sie unter www.schulerversicherung.at

www.nv.at

Bezahlte Anzeige.

**In der Schule den Umgang
mit dem Hund erlernen!**

Lauter neue „Wuffzacks!“



Tierschutz macht Schule.
Ein Projekt des Landes Niederösterreich.

